

Zwischenbericht XXXI. Legislatur

gemäß §3 RL-AStA

Referat für Hochschulpolitik Außen und Städtepolitik

Berichtszeitraum 01.11.2021 – 31.01.2022

asta-hopo-aussen@europa-uni.de

Am 04.08.2021 in der 2. Sitzung des Studierendenparlaments der Europa-Universität Viadrina wurde ich, Alina Bernhardt, zur Referentin für Hochschulpolitik Außen und Städtepolitik an der Europa- Universität Viadrina gewählt. In diesem Rechenschaftsbericht gebe ich dem Studierendenparlament eine Übersicht über meine Tätigkeiten im vergangenen Quartal. Das Referat für Hochschulpolitik Außen und Städtepolitik ist gemäß §5 D RL-AStA für die Vertretung der Studierendenschaft der Europa-Universität Viadrina in der Brandenburgischen Studierendenvertretung zuständig, für die Kommunikation mit dem Freien Zusammenschluss Studierender (fzs), sowie mit der Stadtverwaltung von Frankfurt (Oder) und Slubice. Weiterhin vertritt das Referat die Interessen der Studierenden in Bezug auf Mobilität und grenzübergreifenden Nahverkehr und organisiert Veranstaltungen zur politischen Bildung.

Inhaltsverzeichnis

I. Aufgabenerfüllung gemäß §3 RL-AStA.....	3
1. Teilnahme an AStA-Sitzungen und Berichte.....	3
2. Sprechstunden	3
3. Teilnahme an StuPa Sitzungen und Berichte	3
4. Mithilfe an Projekten des AStA	3
II. Aufgabenerfüllung gemäß §5D RL-AStA	3
1. BrandStuVe	3
2. Fzs.....	4
3. Politische Bildung.....	4
a. Klimawoche.....	4
b. Europawoche.....	5
4. Kommunalpolitische Entwicklungen mit Hochschulbezug	5
a. Treffen mit Kulturdezernentin der Stadt.....	5
b. Zukunftszentrum.....	5
5. Mobilität und grenzüberschreitender Nahverkehr.	6
a. Semesterticket, Urabstimmung und Kampagne.....	6
b. SVF.	7
III. Sonstiges.....	7
1. Monatsgespräche mit der Hochschulleitung.....	7
2. Feedbackgespräch.	7

I. Aufgabenerfüllung gemäß §3 RL-AstA

1. Teilnahme an AstA Sitzungen und Berichte
Ich habe dieses Quartal an allen AstA Sitzungen teilgenommen und von meiner Arbeit berichtet.
2. Sprechstunden
Die auf der Klausurtagung festgelegten Sprechstundenzeiten habe ich eingehalten. Meine Sprechstundenzeit ist jeden Mittwoch von 13-14 Uhr. Bisher ist niemand mit hochschulpolitischen Fragen zu den Sprechzeiten erschienen.
3. Teilnahme an StuPa Sitzungen und Berichte
Ich habe dieses Quartal an allen StuPa Sitzungen teilgenommen, von meiner Arbeit berichtet und Fragen beantwortet.
4. Mithilfe an Projekten des AstA
Am 03.12.2021 habe ich beim Umzug des Finanzbüros geholfen. Am 08.12.2021 habe ich Deniza, der AstA-Referentin für Kultur, bei der Durchführung des Weihnachtsflohmarkts im Blok O unterstützt. Außerdem habe ich bei Veranstaltungen der Aktionstage gegen Sexismus, Homo- und Transfeindlichkeit der AstA-Referentin für Gleichstellung und Soziales teilgenommen.

II. Aufgabenerfüllung gemäß §5 D RL-AstA

1. BrandStuVe

In diesem Quartal hat die BrandStuVe in drei Landeskongressen getagt.

Eine Landeskongress fand am 25.11.2021 statt. Hier haben sich die Vertreter:innen der einzelnen Hochschulen in der BrandStuVe über die aktuelle Pandemiesituation ausgetauscht, sowie über die neue Eindämmungsverordnung des Landes Brandenburg. Die Landeskongress diente außerdem zur Vorbereitung auf die Videokonferenz mit dem Staatssekretär Tobias Dünow vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK).

Dieses fand am 16.12.2021 statt. Hier konnten die Vertreter:innen der Hochschulen ihre Fragen und Sorgen zur Pandemie los werden. Nach der neuen Eindämmungsverordnung vom 14.12.2021 können die Hochschulen jetzt auf einer rechtlichen Grundlage basierend eine 2G-Regelung in ihren Hochschulgebäuden und in der Lehre durchsetzen. Dies ist optional und liegt im Ermessen der einzelnen Hochschulen. Es wurden verschiedene Probleme seitens der Studierendenschaft angesprochen, wie zum Beispiel die fehlende Ausstattung für Möglichkeiten zur hybriden Lehre. Es wurde entgegnet, dass die Verordnung nicht von einem gleichwertigen digitalen Angebot spricht. Die BrandStuVe hat sich explizit für eine hybride

Lehre in Pandemiezeiten ausgesprochen und Gründe dafür dargelegt. Ein weiterer Punkt, der angesprochen wurde, ist die Verlängerung der individuellen Regelstudienzeit um ein Semester. Dünow versicherte uns, dies mit ins Ministerium zu nehmen und zu überprüfen. Weiterhin wurde die Notwendigkeit der finanziellen und existenziellen Unterstützung der Studierenden betont. Hier sei aktuell nichts vom Land geplant, es ist abzuwarten ob sich auf Bundesebene noch etwas tut. Die Studierendenwerke hätten keine hohe Anzahl von Problemfällen in der letzten Zeit gemeldet. Sollten existenzielle Notfälle eintreten, so könnten sich Studierende an die Studierendenwerke wenden, die einen Notfallfond für individuelle Problemlagen haben und darüber auf der Website und der Sozialberatung Auskunft gäben. Einige Hochschulen berichten von Umfragen zur Impfbereitschaft. Es wurde danach noch kurz über das Semesterticket gesprochen und betont, dass wir uns bei Problemen immer melden könnten.

Am 21.12.2021 fand die nächste Landeskonferenz statt, in welcher ich in den Sprecher:innenrat der BrandStuVe gewählt wurde. Somit sind nun 2 Sprecher:innen in der BrandStuVe, Jonathan Wiegers und ich. Diese Konstellation bleibt bestehen bis zur Wahl des neuen Sprecher:innenrates Ende März. Der Sprecher:innenrat ist für die Organisation der BrandStuVe und Kommunikation nach Außen zuständig. Eine Übergabe, bzw. Einweisung erfolgte am 21.01.2022. Wir treffen uns nun alle zwei Wochen, um über weitere Vorgehen zu sprechen.

Am 21.01.2022 fand die dritte Landeskonferenz statt, die zur Vorbereitung auf das Semestergespräch mit dem MWFK und der Ministerin Dr. Manja Schüle diente. Hier haben sich die Vertreter:innen der Hochschulen zu den aktuellen Problemen der Studierenden in ganz Brandenburg ausgetauscht und Lösungsansätze gesammelt, die wir beim Semestergespräch am 17.02.2022 vorstellen werden.

2. Fzs

Das Thema der fzs ist für die momentane und die nächste Legislatur kein relevantes Thema, da wir aus dieser ausgetreten sind.

3. Politische Bildung

In diesem Quartal habe ich keine Veranstaltungen zur politischen Bildung durchgeführt, habe aber bereits mit der Planung der Klima- und Europawoche begonnen, die im April und Mai statt finden sollen.

a. Klimawoche

Die Klimawoche wird vom 25.-29.04.2022 statt finden. Diese plane und organisiere ich zusammen mit Paul, dem AStA-Referenten für Hochschulpolitik Innen, und Deniza, der AStA-Referentin für Kultur. Ein Konzept ist bereits erarbeitet, eine Kooperation mit der Stadt und

den Initiativen der Universität werden angestrebt. Die bisherige Planung wurde auch bereits mit dem Vorstand besprochen.

b. Europawoche

Die Europawoche soll im Zuge des Europatages vom 09.-13.05.2022 statt finden. Diese plane und organisiere ich zusammen mit Marika, der AStA-Referentin für Internationales und Deniza, der AStA-Referentin für Kultur. Auch hier wurde bereits ein Konzept bereits erarbeitet. Unser bisheriger Kooperationspartner im Bezug auf die Unterstützung unserer Vorhaben ist das Kooperationszentrum der Doppelstadt. Wir erarbeiten weitere finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten. Auch hier möchten wir mit Initiativen der Universität zusammen arbeiten. Die bisherige Planung wurde ebenfalls bereits mit dem Vorstand abgesprochen.

4. Kommunalpolitische Entwicklungen mit Hochschulbezug

a. Treffen mit der Kulturdezernentin der Stadt

Am 19.11.2021 fand ein Treffen mit der Kulturdezernentin der Stadt statt. Neben mir waren die AStA-Vorsitzende Ira und die AStA-Referentin für Kultur Deniza anwesend. Wir haben die abgeschlossene Zieh-nach-Frankfurt-Kampagne besprochen und die Daten aus der Umfrage ausgetauscht. Alle Anwesenden wünschen sich eine stärkere Vernetzung und Zusammenarbeit von Universität und Stadt. Wir haben im Zuge dessen auch nach Akteuren und Verbänden gefragt, die wir bezüglich weiterer Projekte und Vorhaben kontaktieren können und haben wertvolle Tipps bekommen. Weitere Themen waren die Bekämpfung von Rassismus und Diskriminierung, Unithea und das Zukunftszentrum. Wir haben vereinbart uns von nun an einmal pro Quartal zu treffen.

b. Zukunftszentrum

Das Zukunftszentrum ist ein Vorschlag der Kommission zum Thema 30 Jahre deutsche Einheit und soll ein Symbol dieser und der europäischen Transformation darstellen. Städte können sich als einen potenziellen Standort für das Zukunftszentrum bewerben, des Weiteren gibt es einen Kriterienkatalog. Frankfurt (Oder) erfüllt alle dieser Kriterien und bewirbt sich; bis zum Sommer 2022 soll fest stehen, in welcher Stadt das Zukunftszentrum stehen soll, welches pro Jahr 1 Millionen Besucher:innen empfangen soll. Wir als AStA sind Premiumunterstützer des Vorhabens und von Frankfurt (Oder) als "Stadt der Brückenbauer:innen". Hierfür habe ich einen kleinen Text und ein Foto vom AStA eingereicht. Veranstaltungen, die einen Bezug zum vorher genannten Motto haben, können unter diesem beworben werden. Die Website wurde Mitte Januar 2022 gelaunched, auf der unter anderem Veranstaltungen einsehbar sind.

5. Mobilität und grenzüberschreitenden Nahverkehr

a. Semesterticket, Urabstimmung und Kampagne

Die Kampagne zum Semesterticket wurde, wie im letzten Bericht bereits beschrieben, erfolgreich weiter geführt. Am 03.11.2021 fand eine Studidiskussion im Blok O mit der AStA-Vorsitzenden Ira und mir statt, am 04.11.2021 ein Livestream mit einem der Verhandlungsführer der IGSemTix und mir und am 10.11.2021 ein Livestream mit Ira und mir zur Beantwortung aller offen gebliebenen Fragen im Bezug auf das Semesterticket und die Urabstimmung. Außerdem wurden Flyer gedruckt und besonders an Pendler:innen am Bahnhof verteilt, hierbei erhielten wir auch Unterstützung vom Studierendenparlament. In einer von der IGSemTix initiierte Petition konnten mehr als 40.000 Unterschriften gesammelt werden. Am 11.11.2021 fand eine von der IGSemTix organisierte Demonstration in Potsdam statt, an welcher rund 400 Studierende teilnahmen. Diese führte am MIL, MWFK und Landtagsgebäude vorbei. Am 22.11.2021 gab es ein Treffen mit dem Oberbürgermeister Wilke, dem SVF Geschäftsführer Kuke, der Universitätspräsidentin von Blumenthal und uns über die aktuelle Situation des Semestertickets und Perspektiven für die Zukunft. Perspektivisch wird die Kampagne mit einem Infotext für die Website, einer Rundmail und einem Instalive beendet.

Bei der Urabstimmung an der Viadrina, welche vom 08.-12.11.2021 statt fand, stimmten 54,70% der Studierenden gegen und 44,36% für das vom VBB vorgelegte Angebot. Die Wahlbeteiligung betrug 12,27% und ist die höchste Wahlbeteiligung in der Geschichte der Viadrina gewesen. Somit lehnte die Studierendenschaft das Angebot von einer stufenweisen Preissteigerung auf 245€ zum WiSe 2023/24 verbindlich ab. Unserer Urabstimmung folgten andere, die Mehrheit der Studierenden der HNE Eberswalde, BTU Cottbus, Universität Potsdam und Fachhochschule Potsdam lehnten das Angebot des VBBs ebenfalls ab. Dies übte einen enormen Druck auf den VBB und die Politik aus und erregte große Aufmerksamkeit in der Presse. Im Dezember 2021 kehrten der VBB und das MIL an den runden Tisch zurück.

Der VBB hat der IGSemTix somit ein neues Angebot vorgeschlagen. Anfangs sollte es ein Dreijahresvertrag mit je 200€ im SoSe 2022 und WiSe 2022/23 mit einer folgenden 3% Dynamisierung geben, dann einen Zweijahresvertrag zu den selben Konditionen. Die IGSemTix einigte sich intern auf die Annahme eines Einjahresvertrages mit jeweils 200€ im SoSe 2022 und WiSe 2022/23, um danach zusammen mit Berlin wieder in die Verhandlungen einzusteigen. Der Preis ist nun einheitlich in ganz Brandenburg und gilt für das VBB-Gesamtnetz. In der Zwischenzeit soll ein unabhängiges Gutachten erstellt werden zum Nutzungsverhalten der Studierenden, denn die letzte Fahrgasterhebung ist aus dem Jahre 2015. Am 05.01.2022 stimmte das Studierendenparlament der Viadrina für die Annahme des Einjahresvertrags. Somit bleibt das Semesterticket bestehen, jedoch ohne jegliche finanzielle Unterstützung des Landes Brandenburg.

Das Ministerium für Finanzen und der Landtag Brandenburg lehnen ein Moratorium ab. Die Begründung ist, dass die Landesregierung die Hochschulen nicht geschlossen hätte und somit kein Moratorium aus Coronamitteln möglich wäre. Eine Finanzierung wäre somit rechtlich nicht möglich und auch im Haushalt seien langfristig keine Mittel dafür vorgesehen. In Berlin hingegen wird es ein Einjähriges Moratorium geben.

Die IGSemTix hat während dieser Zeit regelmäßig und auch des Öfteren außerordentlich getagt. Jetzt geht es im Weiteren drauf, die kommenden Verhandlungen und die Erstellung des Gutachtens vorzubereiten.

b. SVF

Am 07.01.2022 gab es ein Treffen mit Ira, der AStA-Vorsitzenden, Herrn Kuke, dem Geschäftsführer der SVF und mir. Hierbei haben wir uns über den aktuellen Stand des Semestertickets ausgetauscht, sowie über unsere Ansichten zum Angebot. Außerdem wurde darüber gesprochen in der Zukunft eventuell ein zweigleisiges Ticket einzuführen, wobei die Studierenden zwischen einem Campusticket und einem VBB-Gesamtnetzticket wählen können. Auch im Bezug auf Mikromobilität in der Stadt wollen wir weiterhin im Gespräch bleiben.

III. Sonstiges

1. Monatsgespräche mit der Hochschulleitung

Ich nahm an den Monatsgesprächen mit der Universitätspräsidentin am 18.11.2021 und 09.12.2021 teil, um über das Semesterticket, aber auch über die Planung der Klima- und Europawoche zu berichten.

2. Feedbackgespräch

Am 23.11.2021 hatte ich ein Feedbackgespräch mit Ira zu meiner Arbeit im AStA.

Alina Bernhardt

AStA Referentin für Hochschulpolitik Außen und Städtepolitik